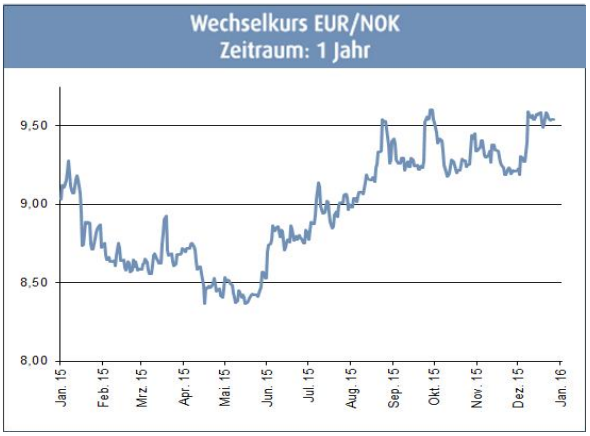
> Norwegische Krone (Stand: 02.01.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

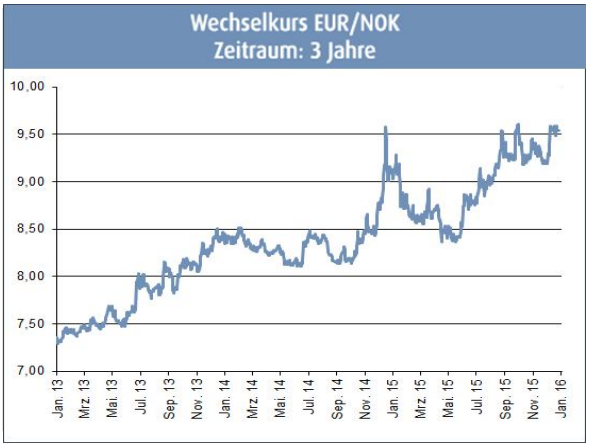
Die Zentralbank Norwegens hat ihre Geldpolitik vorerst nicht weiter gelockert. Der Leitzins bleibe unverändert bei 0,75 %, teilte die Norges Bank im Anschluss ihrer turnusmäßigen Sitzung in Oslo mit. Analysten hatten mehrheitlich mit dieser Entscheidung gerechnet, viele hatten aber eine weitere Zinssenkung auch nicht ausgeschlossen. Die norwegische Krone legte im Anschluss an die Entscheidung zu. Die Notenbanker signalisierten, dass sie grundsätzlich zu weiteren Zinssenkungen bereit seien. Seit September 2015 liegt der Zins auf dem Rekordtief von 0,75 %. Für Analysten ist ein endgültiges Ende der Lockerungen noch nicht in Sicht. Seit Anfang 2013 ist die Krone gegenüber der Gemeinschaftswährung um rund 30 % billiger geworden. In den Jahren vor 2013 hatten auch zahlreiche deutsche Anleger, die vor einem Zusammenbruch des Euros Angst hatten, Geld nach Norwegen gebracht. Denn die Krone stand im Ruf, eine der härtesten Währungen der Welt zu sein: Das politische und wirtschaftliche System ist stabil und der Rohstoffreichtum sorgte lange Zeit für hohe Einnahmen. Doch seit dem Einbruch des Ölpreises leidet die Währung, auch wenn sich an der überragenden Qualität des Schuldners Norwegen nichts geändert hat. Für die Wirtschaft des Landes spielen Öl und Gas sowie die dazugehörenden Industrien immer noch eine bedeutende Rolle. Nicht ohne Grund will die Regierung im laufenden Jahr mehr Geld als üblich aus dem riesigen staatlichen Pensionsfonds abziehen, um es in den laufenden Staatshaushalt zu stecken. Eine Senkung der Leitzinsen ist auch noch nicht endgültig vom Tisch: Die Schwäche des Ölpreises lässt die Wahrscheinlichkeit einer Leitzinssenkung steigen. Weil die EZB dagegen die Geldpolitik im Euroraum, wo der Leitzins bei 0,05 %



steht, mit der beschlossenen Ausweitung ihres Anleihekaufprogrammes noch weiter lockert, sollte die Krone profitieren — und zum Euro aufwerten können. Es bleibt aber auch zu bedenken, dass allein die bisherige Abwertung der Krone schon eine gute Nachricht für die Konjunktur ist und es eines niedrigeren Zinssatzes daher vielleicht nicht bedürfe. Hinzu kommt, dass der Marktkurs der Krone nunmehr bereits unter jenem Kurs liegt, den die Notenbank in ihrer Konjunkturprognose veranschlagt hat. Der Fall des Ölpreises ist auch eine schlechte Nachricht für den norwegischen Staatsfonds, der Vermögen für die finanzielle Absicherung der Bevölkerung bildet und dem in der Vergangenheit erhebliche Mittel aus dem Verkauf von Rohstoffen zugeflossen sind.

Ausblick

Die Konsolidierung der letzten Monate, gefolgt von den Kurskorrekturen der vergangenen Wochen, haben im Chartbild der Norwegischen Krone zu einer sehr interessanten Situation geführt: Der seit April diesen Jahres zu beobachtende, steile Abwertungstrendkanal wurde gebrochen und wird nun nicht mehr „tonangebend“ für den weiteren Kursverlauf der Krone sein. Diese Entwicklung hatten wir in unseren letzten Monatsberichten bereits prognostiziert. Endgültige „Entwarnung“ kann aber dennoch noch nicht gegeben werden, da der langfristige Abwertungstrend weiterhin intakt ist. Die Widerstandslinie dieses Trends liegt derzeit etwa bei 8,60 EUR/NOK. Bis dahin ist also zumindest Potential, wenn die Krone ihre aktuelle Kursbewegung fortsetzen kann. Chancenorientierte Anleger können vor diesem Hintergrund in die Norwegische Krone einsteigen. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass die Krone ihren Abwertungstrend überwinden und gegenüber dem Euro zulegen kann.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.